Unterrichtseinheit zum Thema:

*„Arbeitslosigkeit“*

1. **Klasse**
* 3. Klasse AHS Unterstufe
* Lehrplan: „Einblicke in die Arbeitswelt“
	+ Die Bedeutung der Berufswahl für die Lebensgestaltung erkennen und erste Wege der Berufsfindung nutzen.
	+ Den stetigen Wandel der Arbeitswelt erkennen und daraus die Einsicht in die Notwendigkeit der ständigen Weiterbildung und Mobilität gewinnen.
	+ Erkennen, dass in der Wirtschaft unterschiedliche Interessen aufeinander treffen und dass die Methoden des Interessenausgleichs einem Wandel unterworfen sind.
	+ Erfassen subjektiver und gesamtwirtschaftlicher Probleme der Arbeitslosigkeit sowie nationaler und europäischer Lösungsansätze (<http://www.bmukk.gv.at/medienpool/784/ahs9.pdf> Stand: 21.5.2013)

**2. Didaktische Zielsetzung**

Warum ist das Thema wichtig?

* Viele S/S sind zu diesem Zeitpunkt in einem Alter, wo für das weitere Leben wichtige Entscheidungen hinsichtlich Ausbildung, Berufswahl, etc. getroffen werden.
* Die S/S sollen etwaige Probleme erkennen, die sich ergeben können, sofern sie sich in diesem Alter nicht für eine weiterführende Ausbildung oder auch eine Lehre entscheiden. (Auswirkungen der Arbeitslosigkeit)
* Das Ziel wird auch sein, die Arbeitslosigkeit aus der Sicht eines Arbeitslosen darzustellen, um den S/S des Lebensalltag einer solchen Person näher zu bringen. Die S/S sollen sich ein Bild zu dieser Thematik machen, um für sich selbst in weiterer Zukunft Entscheidungen treffen zu können.

Groblernziel:

* S/S sollen sich mit dem Thema Arbeitslosigkeit auseinander setzen und in der Lage sein für sich selbst die Entscheidung zu treffen, ob ein solcher Lebensweg erstrebenswert ist.
* S/S sollen die Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf ein Individuum und sein Umfeld erkennen.
* S/S sollen auf das Thema Arbeitslosigkeit vorbereitet werden. Hier sollen Alternativen zu einem solchen Lebensweg weitergegeben werden.
* S/S sollen den Wandel der Arbeitswelt erkennen und sich selbst ein Bild zu möglichen Alternativen machen können.
* S/S sollen die Notwendigkeit der Weiterbildung verstehen.

Hauptzielrichtung der Aufbereitung

* Die Arbeitslosigkeit aus der Sicht eines Arbeitslosen kennen lernen. (wie wird man arbeitslos, welche Fehler hat die Person gemacht)
* Die essentielle Notwendigkeit einer Weiterbildung, um der Gefahr der Arbeitslosigkeit zu entgehen.(Mobilität, Umorientierung etc.)
* Nationale Lösungsansätze sollen angeschnitten und evtl. auch vorgestellt werden.
* S/S sollen auf das Thema Arbeitslosigkeit vorbereitet werden. (Jeder S/S soll für sich selber entscheiden können, wie und warum er seinen weiteren Weg so wählt.)
* Arten der Arbeitslosigkeit sollen angeschnitten werden. (Notwendigkeit saisonaler Arbeitslosigkeit z.B.)

Konzeptwissen

* Auswirkungen der Arbeitslosigkeit
* Notwendigkeit der Weiter-/ Fortbildung für Jugendliche (Flexibilität)
* Nationale Lösungsansätze zum Thema Arbeitslosigkeit.
* Arten der Arbeitslosigkeit (Unterschiede)

**3. Methodik**

Umsetzung

* Unterrichtseinstieg mittels Lehrervortrag: Es werden aktuelle Zahlen zur Arbeitslosigkeit/Armut präsentiert. Es soll hierbei Interesse bei den S/S geweckt werden und einen aktuellen Einstieg in das Thema ermöglichen.
* Erarbeitungsphase: Mithilfe der Methode des Gruppenpuzzles werden verschiedene Texte zum Thema Arbeitslosigkeit behandelt. Wie schon weiter oben erwähnt, sollen hier Sichtweisen von Arbeitslosen, die Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf einzelne Individuen, der Weg in die Arbeitslosigkeit etc. (siehe oben) vermittelt werden. Nachdem jeder einen bestimmten Text gelesen hat, werden Expertengruppen gebildet. Diese Gruppen vermitteln dann in weiterer Folge die gesammelten Informationen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.
* Ergebnissicherung: Plenumsdiskussion (Fragen/Aussagen, um die Diskussion in Schwung zu bringen werden von der Lehrperson vorgebracht) Sofern mehr als eine Einheit benötigt wird, findet die Diskussion zu Beginn der nächsten Einheit statt.

Sozialformen, Medien

* Plenum, Einzelarbeit, Gruppenarbeit
* Medien: PowerPoint, Informationstexte, Diagramme, evtl. Kurzfilm

**Gruppe 1: Thema Arbeitslosigkeit**

*„Umorientierung als letzter Ausweg“*

Gregor N. ist 21 Jahre alt und arbeitete nach Beendigung seiner Tischlerlehre in einem kleinen Betrieb am Stadtrand von Salzburg. Um von seinem Wohnort zur Arbeit zu kommen war Gregor jeden Tag mit seinem Motorrad unterwegs. Als der junge Salzburger dann unverschuldet auf regennasser Fahrbahn in einen Verkehrsunfall verwickelt war, änderte sich sein Leben auf einen Schlag. Die Diagnose war erschütternd: Bruch des 5.Lendenwirbels und damit verbunden eine Lähmung vom Rumpf abwärts. Neben den vielen Tätigkeiten in seiner Freizeit, wie Fußball spielen, Radfahren etc. war Gregor nun auch nicht mehr in der Lage seinen Verpflichtungen als Tischler nachzukommen. Aus diesem Grund verlor er seine Arbeitsstelle. Obwohl dem jungen Mann aufgrund seines Unverschuldens eine Menge Schmerzensgeld zugestanden wurde, war für den ehrgeizigen Salzburger sofort klar, dass er sich nach einer neuen Verdienstmöglichkeit umsehen musste. Nachdem Gregor aus dem Krankenhaus entlassen wurde und die Rehabilitation gut verlief, musste der junge Salzburger feststellen, dass er es unter den entstandenen Umständen sehr schwer haben wird einen Beruf aus seinem gelernten Arbeitsumfeld auszuüben. Gregor begann schon neben der Rehabilitation mit dem nachholen Matura in der Abendschule, da für ihn klar war, dass er sich, um Arbeiten zu können ein anderes Berufsfeld suchen und damit verbunden umorientieren muss. Nach 3 jähriger Ausbildung konnte Gregor seine Matura vorweisen und konnte eine neue Arbeitsstelle in einer Speditionsfirma antreten, wo er vom Schreibtisch aus seinen Lebensunterhalt verdienen konnte.

***Diskussionsfragen:***

* Wie wären die Chancen des jungen Mannes auf einen Arbeitsplatz ohne Nachholen der Matura gewesen?
* Welche Berufsfelder fallen euch ein, in denen Gregor N. mithilfe der Zusatzausbildung noch hätte arbeiten können?
* Was haltet ihr von der Entscheidung des jungen Mannes trotz seiner enorm erschwerten Lebensbedingungen sich trotzdem, um eine neue Arbeit umzusehen?
* Gäbe es eurer Meinung nach auch noch andere Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung?

**Gruppe 2: Thema Arbeitslosigkeit**

*„Kein Fleiß, kein Preis“*

Herbert K. ist 55 Jahre alt und seit 12 Jahren arbeitslos. Er hatte zuvor in einer Recyclingfirma am Stadtrand von Wien gearbeitet. Aufgrund des billigeren Produktionsstandortes, sowie der billigeren Arbeitskräfte wurde der Betrieb vor einigen Jahren 30km nach Osten, in die Slowakei umgesiedelt. Herbert wurde eine führende Position angeboten, sofern er sich bereit erklären würde Slowakisch zu lernen. Verbunden mit dieser neuen Situation wäre der Mann gezwungen gewesen jeden Tag 20 Minuten länger in die Arbeit zu fahren, hätte aber mehr verdient, da er ja nun eine Führungsrolle inne gehabt hätte. Zu diesem Zeitpunkt war Herbert nicht bereit diesen Schritt zu gehen und mit dem Betrieb einige Kilometer nach Osten über die Bundesgrenze hinaus zu übersiedeln, obwohl sich für ihn hinsichtlich Wohnorts nichts geändert hätte, er sogar mehr Einkommen erhalten hätte. Aus diesem Grund kündigte der Mann und meldete sich als Arbeitslos. Zu Beginn konnte Herbert noch von seinen Ersparnissen leben und seinen Lebensstil so wie immer weiterführen. Nach einiger Zeit, wo ihm dann das Geld ausging, wollte er sich wieder im einen neuen Job bemühen. Aufgrund seines Alters sowie seiner Inflexibilität bezüglich einer Zusatzausbildung war es für ihn nicht möglich eine Arbeit zu finden. In weiterer Folge musste Herbert somit in eine billigere Wohnung ziehen, und verbringt seither seinen Lebensalltag zu Hause vor dem Fernseher. Seine Freundin hat sich von ihm getrennt und den entstandenen Kummer ertränkt der 55-Jährige in Alkohol.

***Diskussionsfragen:***

* Wie schätzt ihr die momentane Lage ein, in der er sich Herbert K. gerade befindet? (finanziell, psychisch, etc.)
* Wie hätte sich der 55-Jährigen vor seiner aktuellen Lage schützen können, auch wenn er nicht mit dem Betrieb umgesiedelt wäre?
* Glaubt ihr, dass es leicht ist nach so langer Zeit der Arbeitslosigkeit eine neue Stelle zu bekommen?
* Welchen Rat würdet ihr Herbert geben, um sein Leben wieder ein wenig auf die Reihe zu bringen?

**Gruppe 3: Thema Arbeitslosigkeit**

*„Familien sind teuer“*

Stefan H. ist 31 Jahre alt und hat in den vergangenen Jahren immer die komplette Wintersaison als Skilehrer in einen Salzburger Skigebiet gearbeitet. Der junge Mann hat sich seine finanziellen Ausgaben im Sommer immer so eingeteilt, dass er nur im Winter arbeiten muss und im Sommer, wo er als Skilehrer nicht benötigt wurde, keiner Arbeit nachging. Dies ging über viele Jahre hin gut, da er im Winter immer ausgezeichnet verdient hat und er allgemein ein sehr genügsamer Mensch ist. Ein anderer Grund für die saisonale Arbeit war, dass seine Langzeitfreundin auch als Skilehrerin tätig ist und ihnen somit in den Sommermonaten genügend Zeit blieb, um miteinander zu verreisen. Als Stefans Freundin nun schwanger wurde, war der junge Mann gezwungen mehr Geld zu verdienen, da das junge Paar nun in eine größere Wohnung ziehen musste und seine Freundin während der Schwangerschaft und auch danach nicht gleich wieder arbeiten konnte. Aus diesem Grund überlegte sich der junge Mann, welche Berufsgruppen bzw. Berufsfelder nur im Sommer benötigt werden. Ohne sich vorher zu bewerben, machte Stefan eine Ausbildung zum Rettungsschwimmer, um eventuell im Sommer im Freibad arbeiten zu können. Des Weiteren erkundigte er sich bei einem Freund, der im Outdoor- und Wanderbereich tätig war, wie es hier mit etwaigen Arbeitsplätzen aussehen würde. Im darauffolgenden Sommer arbeitete Stefan 40 Stunden die Woche als Bademeister in St. Johann und war nebenbei noch an seinen freien Tagen als Rafting- Guide tätig.

***Diskussionsfragen:***

* Wie beurteilt ihr die Reaktion des jungen Mannes auf die geänderte Lebenssituation?
* Was hätte Stefan noch machen können, um genug Geld zu verdienen?
* Diskutiert in eurer Gruppe, wie ihr zu saisonaler Arbeit steht und ob ihr euch so etwas für euer späteres Leben vorstellen könnt.
* Fallen euch noch andere Berufsfelder ein, in denen Saisonarbeit vorherrscht oder zumindest weit verbreitet ist?

**Gruppe 4: Thema Arbeitslosigkeit**

*„Erarbeitetes Geld stinkt nicht“*

Johann R. ist 45 Jahre alt und ist seit einigen Jahren selbstständig. Er besitzt eine Firma, die sich auf das Herstellen von Geschenkartikeln spezialisiert hat. Zu Beginn lief der Betrieb einwandfrei und Johann konnte gute Gewinne erzielen. Nach einiger Zeit und unter dem Einfluss der Wirtschaftskrise konnte der Linzer keine schwarzen Zahlen (Gewinne) mehr schreiben. Aus diesem Grund war er zu guter Letzt gezwungen Konkurs anzumelden. Da er eine Familie zu ernähren hatte, musste sich der 45-jährige nach einer neuen Einnahmequelle umsehen. Ohne lange zu überlegen erkundigte er sich bei seinem Bruder, der bei der Linzer Müllabfuhr tätig war, wie es denn mit einem Job aussehen würde. Obwohl der Familienvater ein Studium abgeschlossen hatte und für diese Arbeit bei weitem überqualifiziert war, entschied er sich vorübergehend dort anzufangen, da ihm klar war, dass seine Familie das Geld brauchte. Nachdem Johann R. ein Jahr bei der Linz AG gearbeitet hatte und er nebenbei seine fremdsprachlichen Kenntnisse mithilfe eines WIFI-Kurses aufgefrischt hatte, bekam er eine sehr lukrativen Job bei einer Internetfirma, die sich EU-weit auf den Versand von Luxusartikeln spezialisiert hat. Obwohl dem 45-jährigen die Arbeit bei der Linz AG sehr gefallen und vor allem auch sehr geholfen hat, entschied er sich für einen Tapetenwechsel und nahm die Herausforderung der neuen Aufgabe an.

***Diskussionsfragen:***

* Wie beurteilt ihr die Entscheidung von Johann R. einer Arbeit nachzugehen, für die er evtl. überqualifiziert gewesen ist, um trotzdem ein Einkommen zu haben?
* Diskutiert den Ausdruck: Man sollte sich für keine Arbeit zu schade sein!
* Ist es sinnvoll, auch wenn man einen neuen Job hat, sich trotzdem in Bereichen, in denen man schon Erfahrungen hat weiterzubilden?
* Könnt ihr euch vorstellen, später einmal einem Beruf nachzugehen, für den ihr überqualifiziert seid? Wenn ja unter welchen Umständen?